

## MARATHON

Wasser für die Massen

## KASSEL

Kilometer für die Arme

## LANDESENTSCHEID

Medaillen für den RVH



Hamburg, 29.06.2008

Hallo liebe RVHler,

Was zeichnet einen Ruderer aus? Dass er Trainingserfolg an den Blasen an Händen zählt, Eisschollen auf dem See höchstens als Grund sieht, sich etwas öfter umzugucken und für ein gelbes Plastikboot seine Oma verpfänden würde? Alles richtig so weit, aber dazu gehört zum Beispiel auch, dass man sich am Fußball-EM-Finaltag nicht vom Rudern abbringen lässt und vor dem Spiel noch schnell auf dem Maschsee Verbandsregatta fährt (immerhin nicht ganz so aufopferungsvoll, wie die Mannschaften von Außerhalb, die auch noch bis zum Spiel zurück nach Hause müssen), organisiert, aufbaut, abbaut und so weiter... Alles für den Sport eben, und das geht zum Beispiel mit der Hilfe beim Marathon auch über den Beckenrand (Synonym für Maschseeufer) hinaus. Und auch auf dem Wasser zeitigt der beständige Einsatz von Betreuern wie Betreuten langsam echte Erfolge, wie die Medaillen auf dem Alfsee beweisen. Auch wenn es dann beim Bundeswett-

bewerb gestern in Salzgitter noch nicht für die vordersten Plätze reichte, so kann man durchaus sagen, dass der RVH auch im Wettkampfsport angekommen ist. Was nicht heißt, dass wir nicht weiter Spaß haben können, Kassel war auch dieses Jahr wieder ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Alles das findet sich dann in der Auslage, gewürzt mit ein bisschen Historie (wir sind nicht die ersten Wanderfahrer) und auch dieses Jahr gibt es natürlich wieder eine Ausgabe zum Sommerfest. Der frühe Termin hat zwar dafür gesorgt, dass die Artikellage nicht gerade üppig war, aber ich denke, wir haben trotzdem wieder ein gutes Heft zusammenbekommen, das wie immer einen schönen Überblick bietet, was im Verein so passiert. Ich wünsche euch also viel Spaß beim lesen und beim Sommerfest, danach erstmal ganz viel Entspannung in den Ferien (die Wanderfahrer sehe ich ja schon bald) und natürlich einen heißen Regatta-herbst.

Kilian

---

**INHALT**

---

<b>EDITORIAL</b>	<b>1</b>
<b>INHALT</b>	<b>2</b>
<b>RVH ON TOUR</b>	<b>3</b>
TUIfly Marathon	3
Kassel 2008	5
Regatta in Kassel	9
Landesentscheid auf dem Alfsee	10
<b>INSIDE RVH</b>	<b>12</b>
Die Grufti-Kolumne - Warum eigentlich Ems?	12
<b>EIN LETZTES</b>	<b>14</b>
<b>BERNIS IMBISS</b>	<b>15</b>

### TUifly Marathon am 03./04. Mai 2008

Marathon in Hannover, damit verbinden noch viele Mitglieder des RVH die legendäre Wasserschlacht in der Arndtstraße im Jahre 2006 (Fotos finden sich noch auf der Homepage). Aber auch die Helfershirts stehen hoch im Kurs und werden, auch nach dem Marathonwochenende, gerne noch am Bootshaus getragen. Da konnte auch ein Sponsorenwechsel und die, vermutlich dadurch zu erklärende, Farbe des Shirt nichts dran ändern... immerhin stehen wir den 96ern jetzt ein wenig näher. Wie im letzten Jahr waren wir, zusammen mit den Bismäcs, für die Erfrischung und Verpflegung im Zielbereich zuständig und es galt über das Wochenende den Durst und Hunger von ca. 13500 Läufern zu stillen. Um sich wieder an die Arbeit des Befüllens und Aushändigens von Getränkebechern und die Ausgabe von allerlei Obst und Riegeln zu gewöhnen, bot sich der Samstag mit dem stattfindenden Kinderlauf, sowie Fun-Run an. Im Gegensatz zum Sonntag traf man sich zu einer christlichen Zeit undklärte in Ruhe, wo die beste Position für unseren Stand ist und in welche Richtung die Ausgabe

stattfinden sollte. Nachdem dies geklärt war, konnten wir auch die Getränke und Riegel kasten- bzw. kartonweise von unseren Freunden vom THW in Empfang nehmen. In der Zwischenzeit hatte auch schon jeder ein Shirt in der passenden Größe gefunden und wir konnten die freie Zeit bis zum Start des ersten Laufes nutzen, um ausgiebig die Qualität der gelieferten Riegel zu testen. Besonders Papa B. entwickelte ein ausgeklügeltes Verfahren, um die unterschiedlichen Sorten gegeneinander vergleichen und den Geschmack auf einer Skala von „einmalig“ bis „vollkommen geschmacklos“ bewerten zu können. An den eigentlichen Läufen am Samstag nahmen Läufer aus allen Altersklassen (ca. 3-80 Jahre) teil. Davon in den insgesamt drei Kinderläufen überwiegend Sportvereine, Kindergarten-/Hortgruppen, sowie Mitglieder der AWO. Im Fun-Run war, wie es der Name schon vermuten lässt, ein sehr breites Bild von Läufern anzutreffen. Von Papas, die ihre Kinder begleiteten, Hobby-Läufern, Kleingärtnern bis zu verkleideten Gestalten lief alles nur erdenkliche um den Mascheteich. Eines hatten sie jedoch alle nach ihren Läufen: Hunger und Durst. Bei strahlendem Sonnenschein auch nicht verwunderlich

und so waren unsere vorbereiteten Getränke sehr gefragt und der Ansturm weckte schon die Vorfreude auf den Marathon am Sonntag. Noch zu erwähnen sind einige Eltern-Kind-Situationen die meistens sehr ähnlich abliefen: „Heute bist du so schön gelaufen, da kannst du dir auch einen Becher Cola nehmen“ oder auch, dass man sich



aufgrund der o.g. großen Auswahl an Riegeln (und trotz der fachlichen Beratung durch Papa B.) nicht für eine Sorte entscheiden konnte und einfach soviel einsteckte, wie die Hosentaschen an Platz her gaben.

Am Sonntag sollte sich der Samstag - nur alles eine Nummer größer - noch einmal wiederholen. Auf dem Programm standen der 10km-Lauf, Halbmarathon, Biker, Skater, Walker, sowie als Königsdisziplin der Marathon. Für das Aufbauteam begann der Tag bereits um 07:15 Uhr, da die Waren vom THW die-

ses Mal nicht kästen- bzw. kartonweise angeliefert wurden, sondern auf Paletten. Es bildete sich eine Kette von roten Ameisen, die Alles von Person zu Person bis zu ihrem Bestimmungsort schmiss. Einige Leute fühlten sich dieser Aktion am frühen Morgen anscheinend nicht gewachsen... sie ignorierten, was der Wecker ihnen zu sagen hatte und horchten lieber an ihrer Matratze und ließen sich dabei auch nicht vom klingelnden Handy aus der Ruhe bringen. Ebenfalls größere Probleme bescherte uns das Zubereiten des Obstes... beim Teilen einer Banane kann ein Messer ja noch als optional angesehen werden, anders sieht es da schon bei einer Melone aus ;-) Aber auch dieses Problem konnte mit etwas Laufarbeit schließlich gelöst werden und die Läufer bekamen ihre erfrischende Melone. Da sich die Arbeit bei den Vorläufen noch in Grenzen hielt konnte ein Teil der Mannschaft anderen Dingen nachgehen... die Mai Ausgabe der Auslage konnte gelesen werden, der Inhalt des Lunchpakets konnte erforscht werden und wer es am Samstag noch nicht getan hatte, probierte die Vielfalt der Riegel. Die zunehmende Anzahl von Beschwerden der Läufer über ein alkoholfreies Weizen veranlasste uns dazu, die

Kollegen an ihrem Stand zu besuchen und selber eine Verköstigung vorzunehmen. Unsere Note fiel jedoch ähnlich schlecht aus, wie die der Läufer... ich denke dies kann Darren so nur bestätigen.

Die Arbeit stieg schlagartig an, als sich nach ca. 4,0 Stunden das



Hauptfeld des Marathons näherte. Die Schritte die wir zuvor noch in schleichendem Tempo ausführen konnten, mussten jetzt perfektioniert werden, um nicht in den Läufermassen unterzugehen. Die Becher wurden schneller von den Tischen gerissen, als wir sie Befüllen konnten. In der Zeit, wo man mit einer Waschwanne zum Hydrant ging und sie auffüllte, war bereits eine zweite wieder leer und so begannen wir ein scheinbar nicht zu gewinnendes Spiel. Zwischenzeitlich konnten die ankommenden Läufer unseren Stand und den Stand der Bismäcs im Zielbereich nicht mehr

sehen, da dieser komplett überfüllt war. Am Hydrant spielten sich dramatische Szenen ab, da die Läufer eben diesen als einzige Quelle für eine Erfrischung wahrnahmen. Zeitweise brauchte es vier RVHler um die Läufer davon abzuhalten, ihre Flaschen direkt am Hydrant zu Befüllen, das Gesicht zu waschen, sie auf unseren Stand aufmerksam zu machen und die Waschwannen zu Befüllen, um für Nachschub zu sorgen. Alle waren froh, als der Ansturm langsam nachließ, die noch kommenden Läufer unsere Tische abräumten und wir mit dem Abbau beginnen konnten. Trotz der teilweisen Hektik sollte es allen Spaß gemacht haben, gemeinsam zu helfen, denn es wird bestimmt nicht der letzte Marathon für uns gewesen sein und wer es gar nicht abwarten kann, für den gibt es auch noch den Team Challenge Lauf am 22.08.2008 im Georgengarten. Ich hoffe wir sehen uns dort alle wieder...

*(Sush)*

### Kassel 2008

Traditionsgemäß ging es auch dieses Jahr wieder über Pfingsten nach Kassel ins Trainingslager. Mal schaun was ich alles wieder aus

den Tiefen meiner Erinnerung hervor kramen kann...

Ali und ich machten uns schon am Freitag auf den Weg Richtung Kassel. Zuerst mussten wir aber einen „kleinen“ Umweg über einen Ort jenseits aller Existenz machen, denn dort erwartete uns die Müsli-Vereinsration.

Der Plan war denkbar einfach. Zielstrebig in das wissenschaftliche Sperrgebiet eindringen, Müsli abgreifen und schnell wieder aus der Gefahrenzone entkommen. Aber wie das bei todsicheren Plänen so ist, irgendwas geht immer schief.

So leider auch hier. Die Wissenschaftler erwarteten unser kommen offensichtlich. Sie hatten eine Straßensperre errichtet und leiteten unseren Vorstoß geschickt in die Irre. Doch mit Hilfe eines Informanten gelang uns trotzdem der Weg zum Müsliedepot und wir konnten uns erfolgreich mit den Frühstückszerealien eindecken. Die Flucht aus diesem sagemuwobenen Ort verlief dann zum Glück ohne Hindernisse. In Kassel war nochmal Eile geboten. Das Auto musste entladen werden, damit wir noch schnell zum DEZ kommen und schon die ersten Einkäufe tätigen konnten. Denn gelegentlich wollten wir auch mal was essen.

Wieder zurück vom Einkaufen, konnten wir auch schon Daniel samt Anhang in Kassel begrüßen und beim Abendessen warfen wir schon einen ersten Blick auf den Essensplan und genossen den letzten wirklich ruhigen Abend des Wochenendes.



Der 2. Tag begann für mich mit reichlich Schokomüsli. Als ich mein Frühstück grade beendete, erreichte auch schon der Bus mit dem (teilweise allzu) gemeinen Rest des Vereins das Gelände. Das als Zeichen deutend, beschlossen Ali, Daniel samt Anhang und ich zum Großeinkauf aufzubrechen. Es galt wieder einen langen Einkaufszettel abzarbeiten. Es konnte außerdem auch nicht mehr lange bis zur Ankunft des Bootstransports dauern. Nach Rekordverdächtigen 2 Stunden konnten wir das DEZ schon wieder mit 3 vollen Einkaufswagen verlassen. Jetzt brauchten wir nur noch Zwei Kisten Bi... ähhh... Was-

ser, damit hatten wir alles. Wieder am Bootshaus hieß es nun alles in den Kühlschränken unterzubringen.

Abends durfte ich noch eine schöne Stadtrundfahrt zum Hauptbahnhof unternehmen, um unsere Nachzüglerin Diana abzuholen. Meine Hoffnung, dass der Hauptbahnhof wichtig genug sei um ausgeschil­dert zu werden, wurde leider nicht erfüllt. Also nutzte ich die Chance und lernte ein bisschen die Kassler Innenstadt kennen. Schlussendlich wurde ich dann aber doch noch fündig und dank der Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Bahn war ich sogar noch vor dem Zug am Bahnsteig. Auf dem Weg zurück wurde mir das Ausmaß meiner Erkundungstour klar, als ich nach schon 10 Minuten wieder zurück war, wo ich doch für den Hinweg dreimal so lange gebraucht hatte.

Der Sonntag begann für mich wieder mit einer ordentlichen Portion Schokomüsli. Den Tag über hatte ich nicht viel zu tun, da ich meine Aufzeichnungen aus der FH taktisch geschickt in meiner Wohnung in Hannover vergessen hatte. Den Großteil des Tages konnte ich somit am Steg sitzen und beim Rein- und Raustragen der Boote helfen, Padelboote beaufsichtigen und den

Kleinen dabei zusehen, wie sie sich gegenseitig ins Wasser schmeißen



(Das ist ja so was von praktisch, dann braucht man das nämlich nicht mehr selber machen).

Da ich aber mit einer Trainingslagertradition gebrochen hatte und mal nicht verletzt war, konnte ich vor dem Abendessen auch endlich wieder selber ins Boot steigen und eine Runde rudern.

Der Montag begann wieder mit der obligatorischen Schokomüsliportion und verlief genauso ruhig wie der Sonntag. Ich tauschte nur meine Aktivitäten etwas aus. Neben dem Aufpassen verbrachte ich den Nachmittag noch mit einer (!) Partie Monopoly, die wir dann aber nach 3 Stunden lieber abbrachen.

Interessant zu beobachten war auch das Einsteigtraining mit den verzweifelten Versuchen einiger mit einem Einer zu kentern. Tja, wenn man reinfallen will, ist es auf einmal



nicht mehr so leicht. Verpasst habe ich aber leider Sabbels akrobatische Einlagen im Einer, oder hat irgendwer vergessen ihr zu erklären wie man sich richtig in ein Boot setzt?

Zum Abend durfte ich mich dann nochmal auf eine Tour durch Kassel machen, dieses mal zum Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe, denn Laura würde uns leider wegen ihrem Studium vorzeitig verlassen. Als ich mich ins Auto setzte befürchtete ich schon, dass diese Reise genauso



laufen würde wie die Suche nach dem Hauptbahnhof. Doch diese Befürchtung erfüllte sich zum Glück nicht. Kaum war ich auf der Hauptstraße, entdeckte ich ein Schild was mich zielsicher zum Bahnhof lotste. Man sieht also wo die Prioritäten der Kassler liegen. Dank der Schilder schaffte ich es rechtzeitig zum Bahnhof, so dass Laura ihren Zug noch bekommen konnte.

Kaum war ich wieder zurück am

Bootshaus, sah ich gerade noch Björn mit Bernie zum Krankenhaus fahren, der exotischen kassler Tierwelt sei dank. Es war aber zum Glück halb so wild und Bernie konnte das Krankenhaus am gleichen Abend wieder verlassen und zu uns zurückkehren.

Ein Teil der Kleinen verbrachte den Abend mit dem Film „Ice Age 2“ in der Bootshalle, die nach deren Verschwinden in die Zelte für einen Karaokeabend umgerüstet wurde. Ich frage mich immer noch, ob Erik wirklich erst so spät ins Bett musste... ;)

Der Dienstag begann natürlich wieder mit SCHOKOMÜSLI!!! Aber es sollte mein vorerst letztes Müslifrühstück werden, denn ich musste leider auch wegen meinem Studium abreisen. Aber der Tag hatte noch ein Highlight zu bieten. Als „Abendessen“ wollten wir Grillen. Da mit mir noch Sush, Pat und Ali fahren würden, wurde das Essen auf den Nachmittag vorverlegt. So konnten wir frisch gestärkt die Heimreise antreten. Nach einer kurzen Besichtigung der teuersten und modernsten Blitzanlage Deutschlands erreichten wir ohne Stau Hannover und ich konnte mein Auto rechtzeitig wieder bei meinen Eltern abliefern.

Soweit ich mich jetzt noch an das Trainingslager erinnere, hat es mir dieses Jahr wieder sehr gefallen.



Allein dadurch, dass ich mal nicht verletzt war und selber wieder etwas trainieren konnte. Das Wetter hat zum Glück auch mitgespielt und auch wenn es nächstes Jahr wahrscheinlich kein Schokomüsli geben wird, freue ich mich jetzt schon auf Kassel 2009.

*(Henne)*

### Schülerregatta in Kassel am 14.05.2008

Am Mittwoch fing es auch schon früh mit dem ersten Rennen von Sabel, Carlotta, Nina K. und Leonie an. Sie mussten 1000 Meter fahren und wurden 2. von 3. Anschließend kam das Rennvierer Rennen von Anica, Pauline, Angie (Nadine konnte nicht fahren, weil sie beim Arzt war) und mir. Wir fuhren 1000

Meter und wurden dann leider nur 3. von 3. Erik, der im Einer 650 Meter fahren musste, wurde - mit einem Patzer im Rennen - 1. von 3. Als Darren und Fabi 300 Meter bewältigt hatten, kamen sie mit einem Einer des vorherigen Rennens in die Quere und mussten noch einmal starten, erruderten dann aber trotzdem den 1. Platz. Nina P., Mareike, Diana und Ella mussten 1000 Meter (in Q) fahren und wurden leider Letzte. Dann mussten Lars und Bene gegeneinander 650 Meter fahren. Bene wurde 2. von 3 und Lars 3. von 3. Dann kam das Rennvierer Rennen von Dar-



ren, Fabi, Sven und Einem von der Schiller Schule, der für Moritz eingesprungen ist. Sie wurden 2. von 3. Pauline, Carlotta, Nina K. und Leonie mussten in Ovelgönne 650 Meter fahren und wurden 1. Das letzte Rennen war das Rennzweier Rennen (Leichtgewicht) von Sabel und Angie. Sie wurden 2. von 4.

Somit ging eine weitere Regatta zu Ende und der RVH fuhr wieder zurück nach Hannover.

(Leona)

### Landesentscheid auf dem Alfsee am 07/08.06.2008

„07/08. Juni – Landesentscheid“ – so stand es dick und fett in unserem Terminplaner des RVH! Dass es so erfolgreich werden würde, dachten wir zu dem Zeitpunkt noch nicht.



07.Juni - Treffen ... irgendwann morgens: es war zu früh, sich die Uhrzeit merken zu können. Wir fahren los... eine ca. 2 Std. Autofahrt liegt vor uns... manchen wurde beim Gedanken an den Entscheid schon schlecht.

Später angekommen, suchten wir erst einmal den Alfsee, denn man ahnt ja nicht immer, dass so ein großer See irgendwo in der hintersten Ecke von Bersenbrück liegt... Endlich gefunden, machten wir uns

ans Werk: Boote aufriggern, rumstehen, reden, gucken, lachen! Der Hänger der Bersenbrücker ist in den See gefahren... wir „Kleinen“ fanden es lustig... die „Großen“ hatten geholfen, das rollende Etwas aus dem Wasser zu schieben.

Um mal zum Wichtigen zu kommen... die Rennen!

Am ersten Tag (Samstag) sind wir die 3000 m gefahren. Leider waren wir nur teilweise erfolgreich. Der leichte Jungen Zweier (Moritz & Sven) und der Mädchen Vierer (Leonie, Nina K., Carlotta & Pauline, Stf. Antonia) haben den ersten Platz belegt. Der andere Jungen Zweier (Darren & Fabian) und der leichte Mädchen Zweier (Angi &



Sabrina) machten mit guter Leistung den zweiten Platz. Anica und Nadine sind leider nur Fünfte von sechs geworden. Leona ist im Einer Fünfte geworden. Für das Essen am Alfsee waren die Vereine, die dort rudern, zuständig und es

schmeckte sehr gut. Nach der Siegerehrung begaben wir uns zu den Campingplätzen. Als wir ankamen, waren unsere Zelte schon aufgebaut (Danke Berni und Björn). Alle hatten Hunger, deshalb haben wir uns Pizza bestellt. Nadine hat nur einen Salat gegessen. Dann konnten wir uns frei beschäftigen. Sabrina nutzte die Zeit und verkroch sich in Bernis Rucksack. Um 11:00 Uhr hieß es bei uns Bu-Bu machen.

Am Sonntag nach dem Aufstehen mussten wir erst unsere Zelte abbauen, bevor es zum Alfsee ging. Als wir dort ankamen, bereiteten wir uns auf unsere 1000 m Rennen vor. Doch bevor das erste Rennen des Landesentscheids startete, fuhr ein Mädchen Gig-Doppelvierer mit der Besatzung Sabel, Leona, Anica, Nadine und Steuerfrau Angi. Leider wurden sie nur 5. von 6. Doch zum Glück konnten wir an diesem Tag ein paar mehr Erfolge errudern. Der Mädchen Vierer wurde wieder Erster, genauso wie der leichte Jungen Zweier mit Mo und Sven. An diesem Tag wurden auch Darren und Fabi im Zweier Erste. Im leichten Zweier hieß es auch für Sabel und Angi kämpfen... sie belegten am Ende einen guten zweiten Platz. Auch Leona war an diesem Tag wieder im Einer dran und sie erreichte einen wirklich gut ver-

dienten dritten Platz. Der Mädchen Zweier mit Anica und Nadine wurde leider nur Letzter. Aber es war doch ein sehr erfolgreicher Tag.



An Pauline, Carlotta, Nina K., Leonie, Antonia, Sabel, Angi, Darren, Fabi, Mo: Bundeswettbewerb wir kommen!

Trotzdem denken wir, dass es auch für die, die sich nicht für den BW qualifizieren konnten, ein sehr schönes Wochenende war. Hiermit möchten wir uns nochmal bei Björn, Berni, Herrn Sack und den anderen, die mitgeholfen haben - damit meinen wir auch die Eltern, die gefahren sind – bedanken.

*(Carlotta, Anica, Pauline)*

## Die Grufti-Kolumne - „Warum eigentlich Ems?“

Folgende Postkarte erreichte den „Federführer + Sezzer“ des RVH/AHV-Rundschreibens (Frank Buchholz) im Sommer 1988: „Von Gülle gewürzter grün glibbriger, oben grau unten grün, zwischendurch knalleheißer Sonnenbrand, brennender, Wanderfahrt, mit links und rechts Mais oder Kuh oder Pferd oder Zaun, jedenfalls mit Gülle und grün und grau und Mais und Gülle und Zaun und... (Satzbau ergänzt).

Da stellt sich schon die Frage, wie kommt man auf die Idee, einen Teil seines Sommerurlaubes ausgerechnet auf der Ems zu verbringen? Die selten auftretende Idylle wechselte sich sehr häufig ab mit „lih, Gülle“. Doch auch diese Wanderfahrt, bestritten von gerade einmal 7 Wagemutigen, sollte in die Geschichte der unvergesslichen AHV-Touren eingehen.

Der frisch getaufte „Sechserträger“ (siehe letzte G-Kolumne) war bepackt mit „Eleonore“, einer alten Dame, schwer wie ein Achter, schnell wie ein Zweier, also ein Kunststoffvierer. Außerdem konnte vom KWG auch die „Leine“ entlie-

hen werden, ein Plankenzweier, der dick war und durstig, so dass auch der Steuermann ausgelastet wurde, nämlich beim Wasserfassen mit Schwamm.

Das Wetter war eine Pracht. Fast nur Sonne und warm. Stufen im Fluss brachten Begeisterung bei der Mannschaft. Das Umtragen wurde gleich im Wasser erledigt. Die Kerntruppe von „Damals auf der Aller“



genoss es, dies einmal mit freiem Oberkörper zu vollziehen. Gerudert wurde natürlich auch. Es gab einige prächtige Zwischenspurts („lih, Gülle!“). Ansonsten ließ man sich gerne von der Strömung treiben, die Gedanken trieben derweil im Maisfeld und man fragte sich, warum braucht Deutschland diesen nordwestlichen Teil überhaupt.

Das besondere Erlebnis war diesmal eine Wiese, die nach längerer Ruderei als Anlegestelle ideal erschien. Die kurze Zeit später an-

trabenden Kühe waren mit einem Zeltaufbau nicht vollends einverstanden. Denen muss wohl jemand „Kuh kuck“ zugerufen haben. Schon nach kurzer Diskussion (mit den Kühen) war man sich einig, dass es auf der anderen Seite des Stacheldrahtes noch lauschiger war. Der bei nahender Dämmerung abgeschlossene Zeltaufbau mit parallelem Kochen war dann dennoch erfolgreich. Nur der zum Essen gereichte Wein wurde von einer Person zu freudig zum Durstlöschen genutzt, so dass des Nachts noch unerwartete Aktivitäten eintraten. Die Kühe waren aber nicht mehr beteiligt und am nächsten Morgen wider Erwarten verschwunden.

Wer sich jetzt fragt, wie man denn einfach mir nichts, dir nichts an der Ems anhalten und sein Nachtlager aufschlagen kann, dem sei es kurz erläutert. Erstens war da wie gesagt nichts los außer Gülle... Zweitens hatten wir damals immer alles Gepäck im Boot. Kein Landdienst, alles Schnickschnack, wir waren mal wieder als Selbstverpfleger mit Minimalgepäck in den bewährten blauen Müllbeuteln unterwegs. Die Teilnahme hat übrigens keiner bereut und wenn ältere Personen, bei den Worten Ems und Gülle so einen verklärten Gesichtsausdruck

bekommen – dann wird das eine/r von den sieben sein.

*(Michael Schrader)*

Das Foto zeigt die Idylle, weil geruchsfrei, ohne Gülle.

## Ein Letztes

Es ist Nachmittag, die Vögel singen (schon seit einer ganzen Weile) und ich habe noch nichtmal taugliche Ringe unter den Augen (glaube ich zumindest) und die Auslage ist fertig - eine ganze neue Erfahrung!

Liegt zum einen daran, dass ich tatsächlich mal relativ zeitig angefangen habe und auch mit der Software immer besser klarkomme, dass die Artikel ziemlich gut gepasst haben (bis auf eine Sache, sorry Katha, kommt auf jeden Fall nächstes Mal mit rein!) aber natürlich hat auch Sush wieder wirklich gut zugearbeitet. Zu korrigieren hatte ich auch nicht wirklich viel, aber es war ja auch kein Artikel des Kollegen Gerß dabei.

Der kümmert sich dieses Mal aber darum, dass Ihr die Titelseite erstmals in brillanten Farben bestaunen könnt, das ist doch auch einiges Wert!

Also bleibt der Dank an alle Schreiber, ich glaube zur Motivation loben wir zum Jahresende einfach mal einen kleinen Preis für den besten Artikel des Jahres aus, der wird von allen gewählt und dann in der ersten Auslage 2009 prämiert. Das heißt, dass ich natürlich da-

von ausgehe, dass es die Auslage noch lange bestehen wird, es geht ja schließlich erst richtig los!  
Also bis zum nächsten Mal

Kilian

### Impressum

Verantwortlich für Artikelauswahl  
und Zusammenstellung:

Kilian Allmann  
Sascha Meyer

E-mail:

[kilian.allmann@web.de](mailto:kilian.allmann@web.de)

Artikel bitte an:

[auslage@rvh-hannover.de](mailto:auslage@rvh-hannover.de)

Adresse:

RuderVerein Humboldtschule  
Hannover e.V.  
Ricklinger Straße 95  
30449 Hannover

Web:

[www.rvh-hannover.de](http://www.rvh-hannover.de)

Bankverbindung:

Hannoversche Volksbank

BLZ: 251 900 01

Kto.-Nr. : 528 143 100

Na, wer hat sich da schon wieder alles bei Berni versammelt? Akroba-  
ten, coole Säue, der Wirt himself, alles dabei. Und dann dieses Gesicht!  
Ich glaub, das ist nicht das erste Mal, oder?

